

GÜNTER KRUMBIEGEL und MAX SCHWAB

## Über einen Fund von Buntsandsteinfossilien am Nordostrand der Mansfelder Mulde

Am westlichen Saalehang nördlich von Salzmünde wurden am Nordhang des Schloßberges im Aus-  
hub eines Rohrleitungsgrabens in den tonigen  
Grenzschichten (RADZINSKI 1972, S.193) des  
Mittleren Buntsandsteins der älteren Autoren  
(Obere Sandsteine nach WÜST 1907, S.124,  
RADZINSKI 1967, S.652, Tabelle 2), ein Fossil-  
vorkommen wieder aufgefunden, auf das bereits  
WÜST (1907, S.110) hingewiesen hatte (Abbil-  
dung 1). In graugrünen bis gelblichgrauen, glim-  
merhaltigen, plattigen Schiefertönen fanden sich  
zahlreiche Steinkerne von *Costatoria costata*  
(ZENKER) und vereinzelt Spuren von *Rhizocoral-*

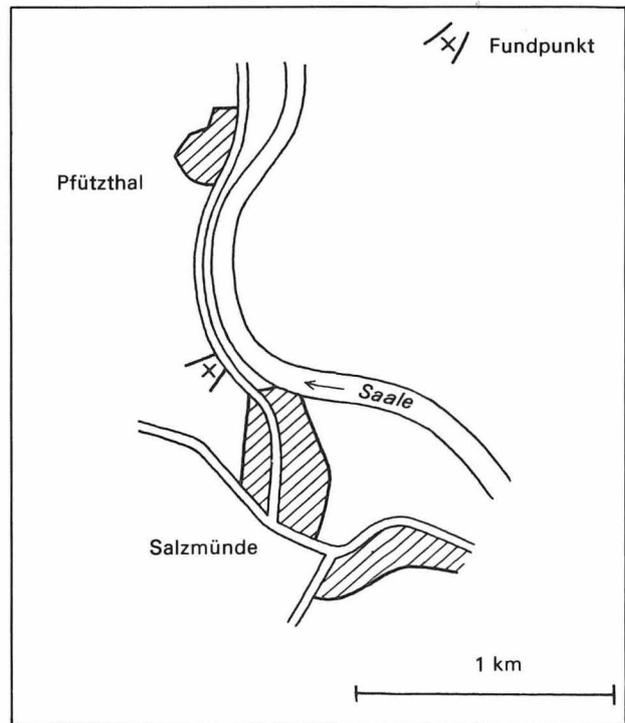


Photo 1

Fossilien des Oberen Buntsandsteins.

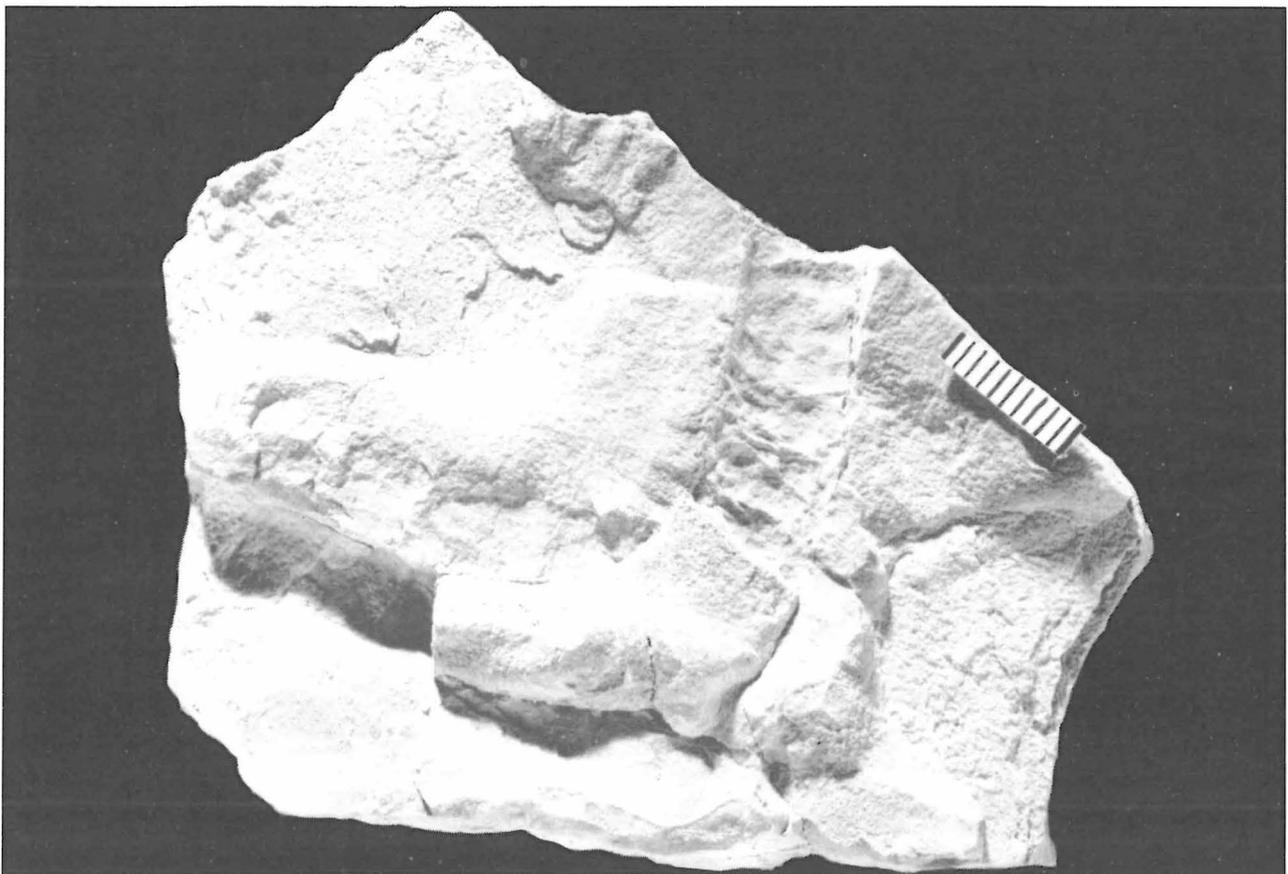
Fundort: Steilhang des westlichen Saaleufers nördlich von  
Salzmünde – Straße nach Pfützthal.

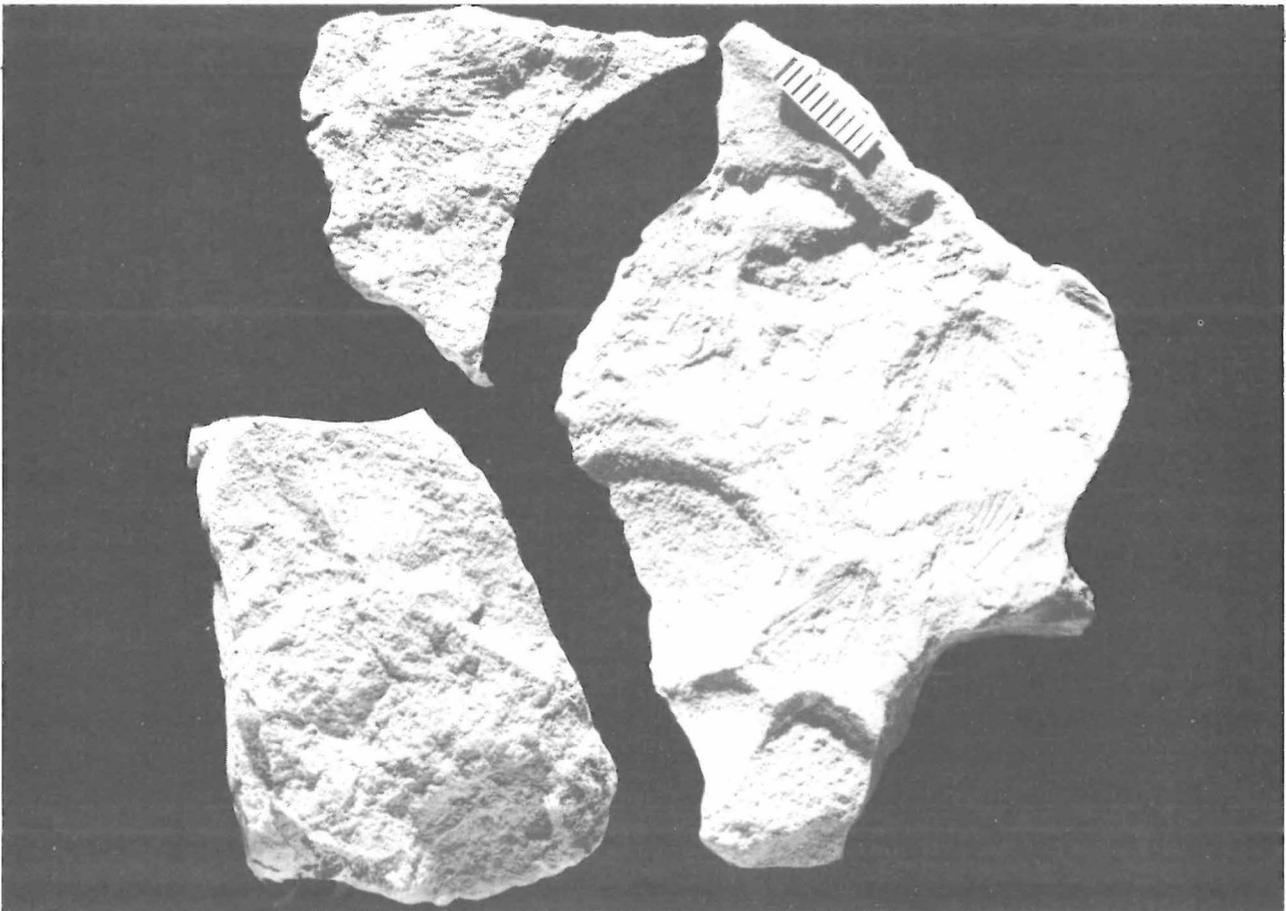
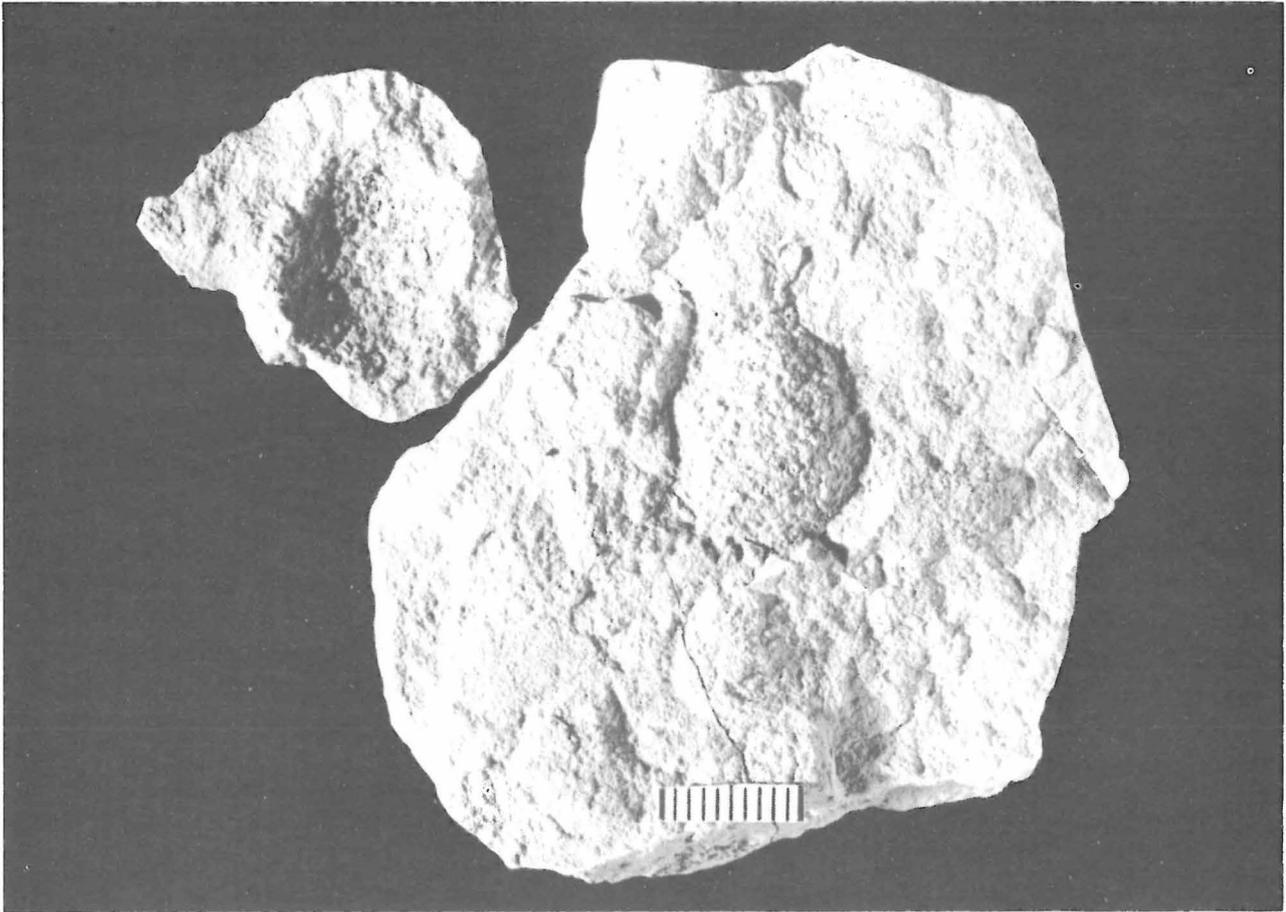
Figur 1 *Rhizocorallium* cf. *commune* – Figur 2 ? *Myophoria* sp.

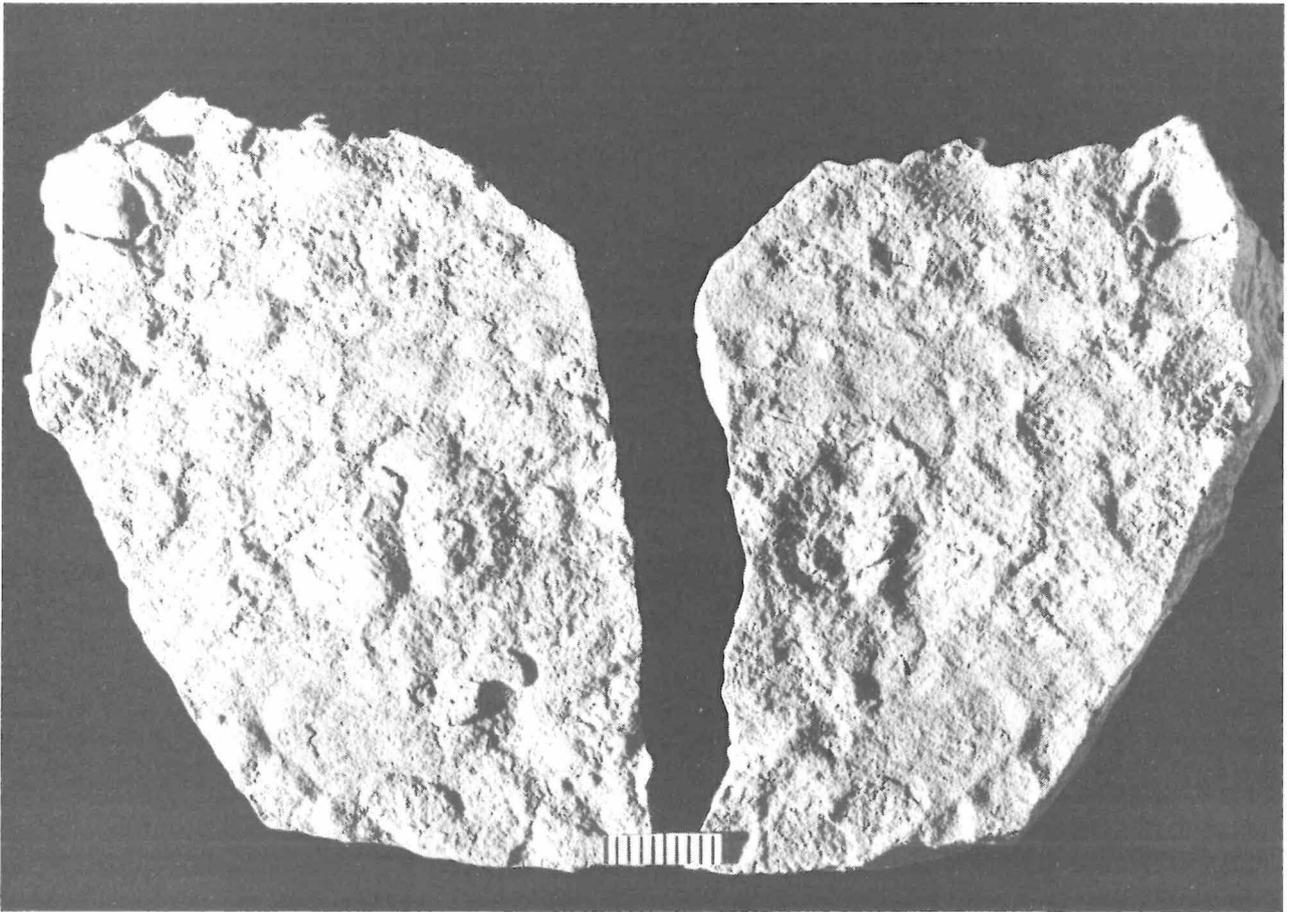
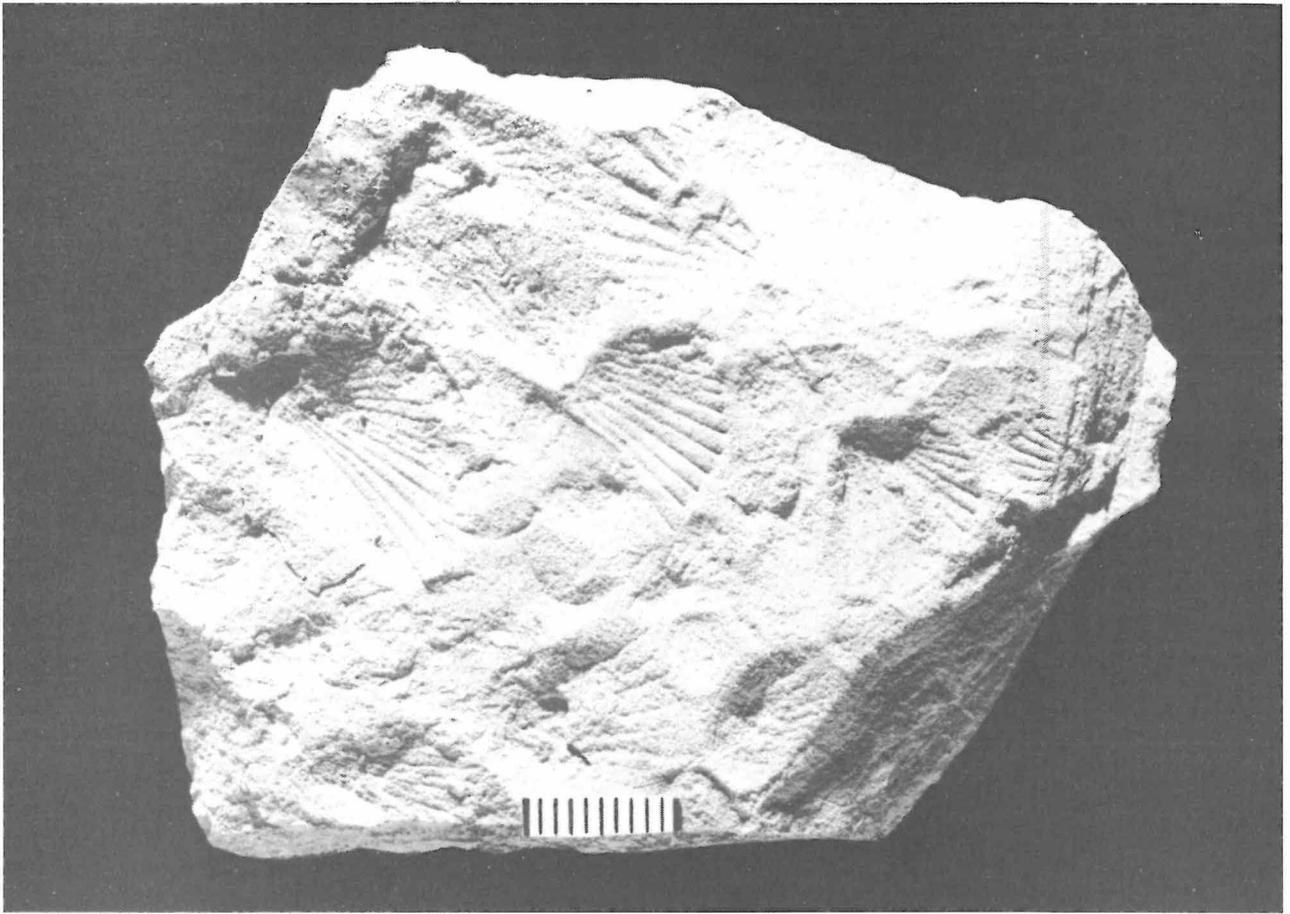
Figur 3...6 *Costatoria costata*, Schichtflächen mit Schalenabdrücken (Photo BRANDT)

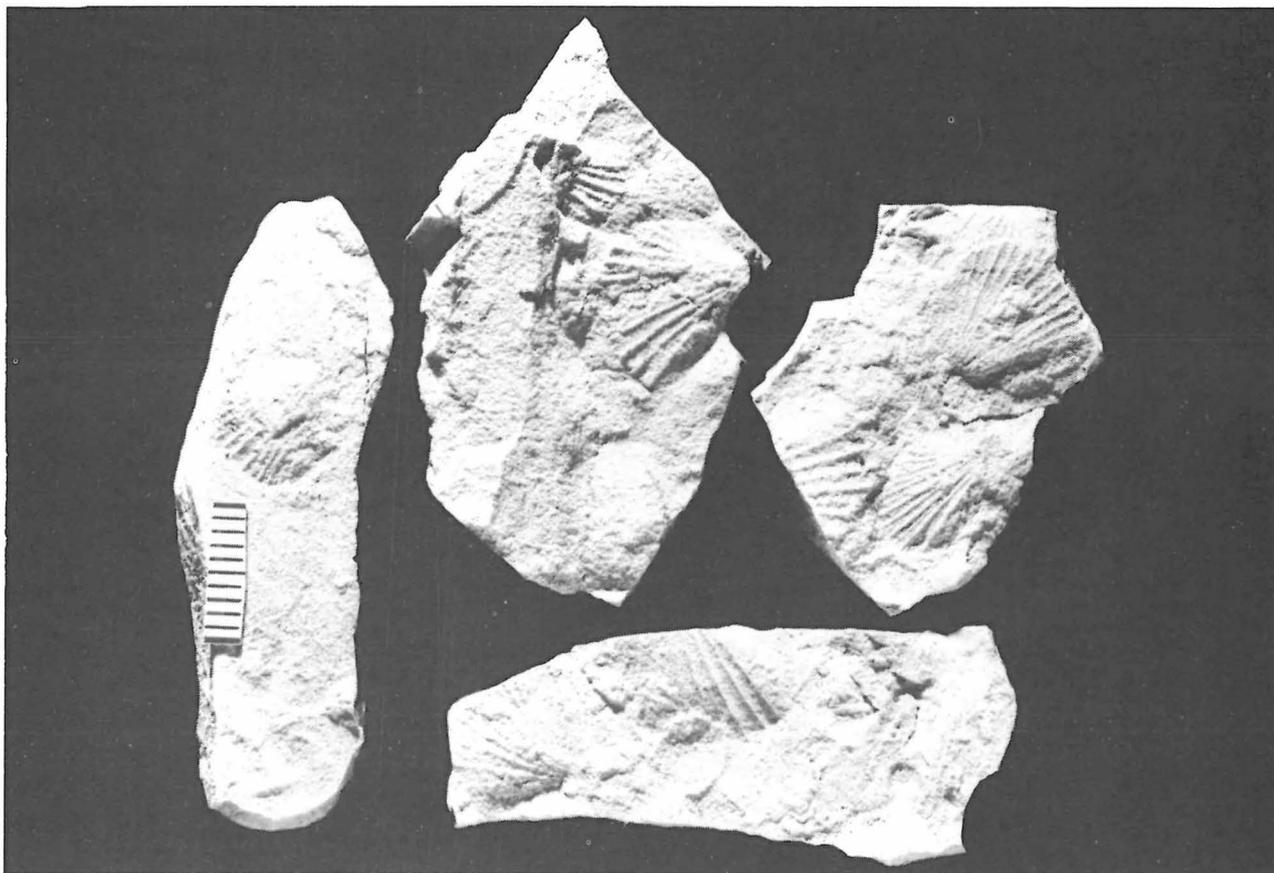
Abbildung 1

Der neue Fossilfundpunkt im Oberen Buntsandstein bei  
Salzmünde am Nordostrand der Mansfelder Mulde









*lium* cf. *commune*. Es sind die von WÜST (1907, S. 111 und 119) erwähnten, aber nicht näher beschriebenen und dort nicht abgebildeten Fossilformen.

Bei den Fossilresten handelt es sich um Abdrücke von schiefovalen, teils dreieckigen, skulptierten Schalen von *Costatoria costata*. Der Wirbel ist bei den meisten Abdrücken nicht eindeutig erkennbar. Die abgebildeten Exemplare Photo 1, Figur 6 zeigen jedoch, daß der Wirbel weit nach vorn gerückt und kaum gekrümmt ist.

*Costatoria costata* (ZENKER) (syn. *Myophoria costata* ZENKER, *Myophoria fallax* v. SEEB.) ähnelt sehr *Myophoria goldfussi*. Sie unterscheidet sich von dieser dadurch, daß sie nur 10...15 durchlaufende Rippen, von der Arealkante aus gerechnet, aufweist, während bei *Myophoria goldfussi* 14...17 Rippen zu beobachten sind. Bei den vorliegenden Resten liegt die Rippenanzahl zwischen 12 und 14. Die Zugehörigkeit des neuen Fossilmaterials zu *Costatoria costata* kann damit als gesichert angesehen werden.

Nach JORDAN (1972, S. 42, Figur 20), ist die biostratigraphische Verbreitung von *Costatoria*

*costata* (ZENKER) auf den Oberen Buntsandstein beschränkt. Die tonigen Grenzschichten von Salz- münde gehören demnach zum Oberen Buntsandstein (Chirotherien-Sandstein-Fazies, RADZINSKI 1972).

#### Literatur

JORDAN, H.:

Fossile Muscheln. — Die Neue Brehm-Bücherei, Heft 456. — Lutherstadt Wittenberg: A. Ziemsen-Verlag, 1972.

RADZINSKI, K.-H.:

Gliederung und Paläogeographie des Unteren und Mittleren Buntsandsteins im südöstlichen Harzvorland. — In: Geologie. — 16 (1967), 6, S. 637...659.

—: Zum Stand der Buntsandsteingliederung im Raum Halle/Saale. — In: Wiss. Zeitschr. d. Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald, math.-nat. R. — 21 (1972), S. 191...195.

WÜST, E.:

Die Fossilführung des Mittleren Buntsandsteins der Mansfelder Mulde. — In: Zeitschr. f. Naturwiss. — 79 (1907), S. 109...126.